© Werner Feiersinger

Altarraum Eggerding

Eggerding 45
4773 Eggerding, Österreich

ARCHITEKTUR
Martin Feiersinger

BAUHERRSCHAFT
Pfarre Eggerding

FERTIGSTELLUNG
2022

SAMMLUNG
afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
6. Juni 2022

Im Altarraum der Pfarrkirche Eggerding (Ende 15. Jh.) trifft Nachkriegsmoderne auf Gotik: Betonempore und Netzrippengewölbe, Klinker und Naturstein, Stahlprofile und Dienstbündel. Die Mischung aus ursprünglichen und später hinzugekommenen Elementen – u. a. die Stahlbetonempore durch Dombaumeister Gottfried Nobl 1967/68 – bestimmt Konzeption und Materialität der jüngsten Renovierung und Umgestaltung des Innenraums durch Architekt Martin Feiersinger.
So wurde etwa der neue Boden des Presbyteriums in hellem Jura-Kalkstein umgesetzt, allerdings exakt im Format des vorhandenen Klinkers. Die Grundform von Altar und Ambo wiederum bezieht sich auf die Geometrie des Chorschlusses und der Netzrippen. Die alte Altarplatte aus Adneter Marmor wurde mit dem 1960er-Tabernakel zusammengeführt und senkrecht an der Wand verankert. In Weiterführung des Bestands kamen bei den Kerzenständern und Pulten lackierte Stahlprofile zum Einsatz, Massivholz bei den neuen Sitzen.
Die architektonische Gestaltung setzt nicht auf Kontraste, sondern verfolgt eine Strategie des behutsamen Verschränkens. Die Aufhellung der Raumwirkung war wesentliches Ziel. (Text: Tobias Hagleitner, nach einem Text des Architekten)

© Werner Feiersinger

© Werner Feiersinger

© Werner Feiersinger

Altarraum Eggerding

DATENBLATT

Architektur: Martin Feiersinger
Bauherrschaft: Pfarre Eggerding
Fotografie: Werner Feiersinger

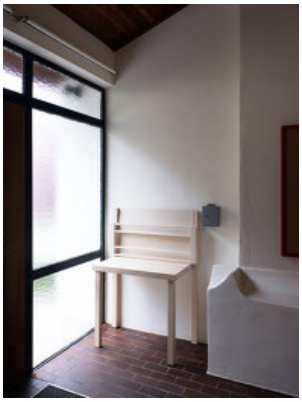
Henny Liebhart-Ulm, Kunstreferat - Diözesankonservatorat
Barbara Thielly, Liturgiereferat
Matthias Senzenberger, Abteilung Kirchliches Bauen, Diözese Linz

Funktion: Sakralbauten

Planung: 05/2019 - 04/2022
Ausführung: 06/2021 - 04/2022

AUSFüHRENDE FIRMEN:

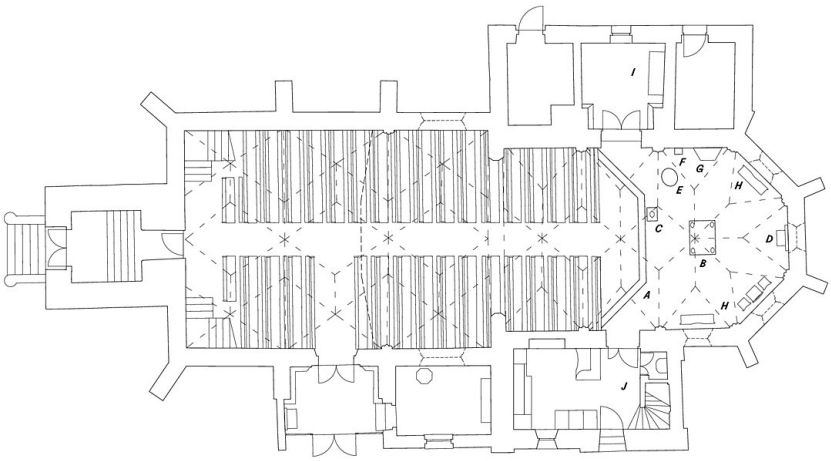
Altar und Ambo: Kienesberger Steinmetzmeister GmbH & Co KG, Schlüßlberg; Natursteinböden: Oberschmidleithner GmbH & CoKG, Andorf; Metallobjekte: Werner Feiersinger, Bildhauer, Wien; Sitze: Ing. Franz Plank GmbH, Prinzersdorf; Sakristei: Tischlerei Huber GmbH, Lambrechten;



© Werner Feiersinger

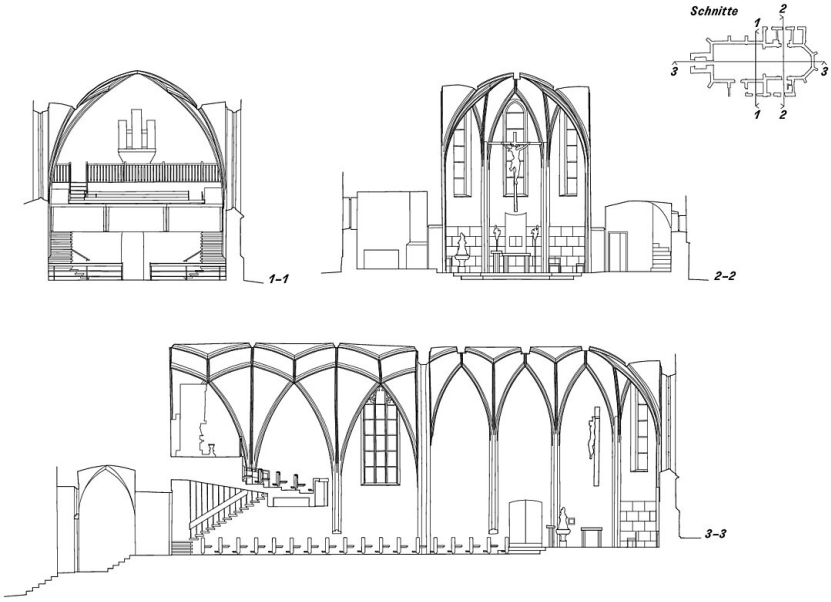
© Werner Feiersinger

Altarraum Eggerding

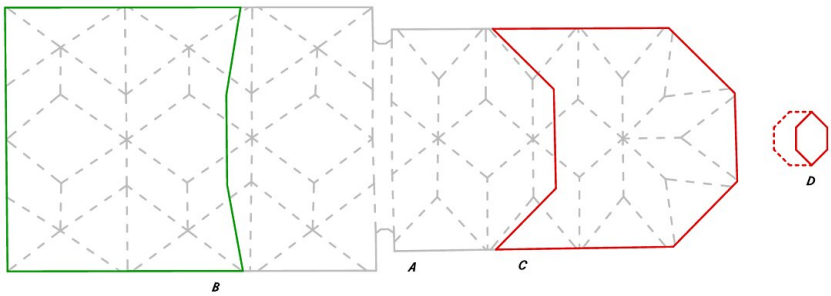


Umbau 2019–2022 ***A*** Altarraumerweiterung mit Stufen parallel zum Chorpolygon ***B*** Altar
C Ambo ***D*** Tabernakel auf alter Altarplatte ***E*** Taufstein ***F*** Aufbewahrungsort für die hl. Öle
G Kredenz ***H*** Sitze ***I*** Alte Sakristei ***J*** Sakristei mit Waschnische unter Treppenaufgang

Grundriss



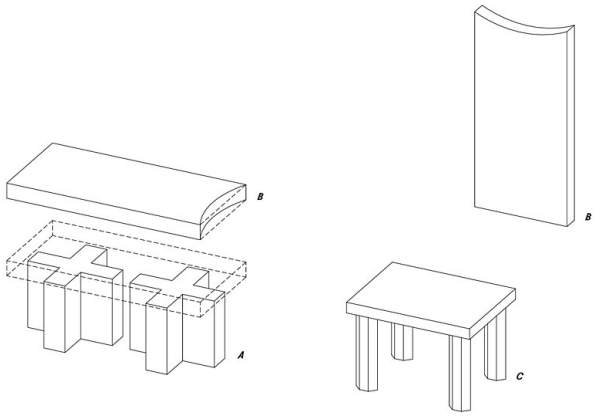
Schnitte



Raumschichten ***A*** Netzrippengewölbe aus dem 15. Jahrhundert ***B*** Stahlbetonempore von Dombaumeister Gottfried Nobl, 1967–1968 ***C*** Altarraumerweiterung in Jura-Kalkstein, 2019–2022
D Geometrisches Leitmotiv des Umbaus (aus dem 3/8-Chorschluss abgeleitet)

Raumschichten

Altarraum Eggerding



Altäre ***A*** Stipes von 1968: zwei gemauerte Ziegelkreuze, als Auflager für die ehemalige Hochaltarplatte (im Zuge der barockisierenden Umgestaltung 1993 zerstört) ***B*** Alte Altarplatte aus Adneter Marmor. Mit einer Auskerbung versehen ist sie jetzt vertikal am Chorschluss verankert ***C*** Neuer Altar aus Laaser Marmor. Die Form der Stipes wurde vom 3/8-Schluss des Presbyteriums abgeleitet

Altäre